

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 50 (1988)

Heft: 480

Artikel: Das sind auch Instrumente

Autor: Unternährer, Hermann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das sind auch Instrumente

Wir sind alle stolz, gutklingende Musikinstrumente, gutes Handwerkszeug zu besitzen. Für solchen Besitz sind wir oft gerne bereit, selbst für Neubauten, grössere Beträge zu bezahlen. Die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, Ortsgruppe Luzern, hat im Mai dieses Jahres Frau Dr. Brigitte Bachmann-Geiser aus Bern zu einem Vortrag in die Zentralbibliothek Luzern eingeladen. Das Thema ihres Vortrages lautete: «Haushaltgeräte als Musikinstrumente in der Schweizer Volkstradition – von der Musik armer Leute zum Instrumentarium des Showbusiness.» Der Vortrag der langjährigen Spezialistin für Schweizer Volksmusik ist wissenswert und interessant, zur Vertiefung möchte

ich auf das Literaturverzeichnis (nachfolgend aufgeführt) hinweisen.

Die Bezeichnungen Luftklinger, Saitenklinger usw. wurden 1914 gebildet. Sie erklären, wie der Instrumentalkörper in Schwingung gebracht wird, z. B. durch Schlagen, Schütteln, Zupfen usw.

Saitenklinger

Die *Schwyzer-Zither* / Salzburger Doppelzither ist ein im Kanton Schwyz neuerdings wieder gebautes Hausmusikinstrument und wird heute besonders von einigen Frauen gespielt. Einer der ersten Spieler der *Schwyzer-Zither* war Melchior Betschart (1825–1899). Die *Glarner-Zither*, von der Mittenwaldner

Form hergeleitet, ist heute noch ein beliebtes Hausmusikinstrument, das solistisch oder chorisches eingesetzt wird. Vier Halszither-Typen sind in der Schweiz bekannt; sie lassen sich an der äusseren Form unterscheiden (Emmentaler-, Entlebucher-, Toggenburger- und Krienser-Halszither).

Als Kasten-Zither ohne Griffbrett wird das *Hackbrett* genannt und in den Kantonen Wallis, Appenzell und St. Gallen hergestellt. In der Ostschweizer Streichmusik kennt man die Besetzung mit zwei Violinen, Cello und Bassgeige.

Luftklinger

Die *Fuhrmannspeitsche* war ursprünglich Züchtigungs- und Lärminstrument der Fuhrleute. Heute wird das Lärminstrument in der Schweiz zur Fasnacht vielfach von Jugendlichen verwendet. Der Spieler lässt die Geissel über den Kopf schnellen im sogenannten *Chrüzlistreich*.

Kerbelpfeife, *Blättle* (Blattinstrument), *Schnurre* (Schwirrholz), *Chnopfsurri* (Schwirscheibe), *Öpfelsurri* (Schwirrkreisel), *Waldröhre*, *Gefässpfeife*, *Gipspfeife*, *Maienpfeife* sind heute noch beliebte Kinderspielzeuge. Das *Schwäbelpfiffli* ist eine Blockflöte und findet im Kanton Schwyz noch als Tanzinstrument Verwendung. *Tierhörner* sind altbekannte Instrumente und dienen heute noch vereinzelt als Signalinstrumente der Geisshirten und als Lärminstrument in der St. Niklauszeit. Das *Muschelhorn* wird im Kanton Aargau noch heute von Jägern geblasen.

Das *Alphorn* ist das schweizerische Nationalinstrument. Ein 1978 in Meilen gefundenes *Alphorn* lässt sich ins 14. Jahrhundert zurückdatieren. Heute ist das *Alphorn* ein beliebtes Liebhaber-Musikinstrument, das in verschiedenen Formationen geblasen wird.

Die Zuordnung der schweizerischen Bauern- oder *Hausorgeln* erfolgt nach den Dekorationen des Gehäuses. Im ex libris-Verlag ist eine äusserst interessante Dokumentation zur Geschichte der Berner Hausorgeln erschienen. Die Musikerin Frau Annerös Hülliger spielt Bernische Musik auf acht Hausorgeln (CD 6075 DDD).

Mundharmonika und *Handharmonika*, *Langnauerli* und *Schwyzerörgeli* sind in der Schweiz beliebte Liebhaber- und Tanzinstrumente.

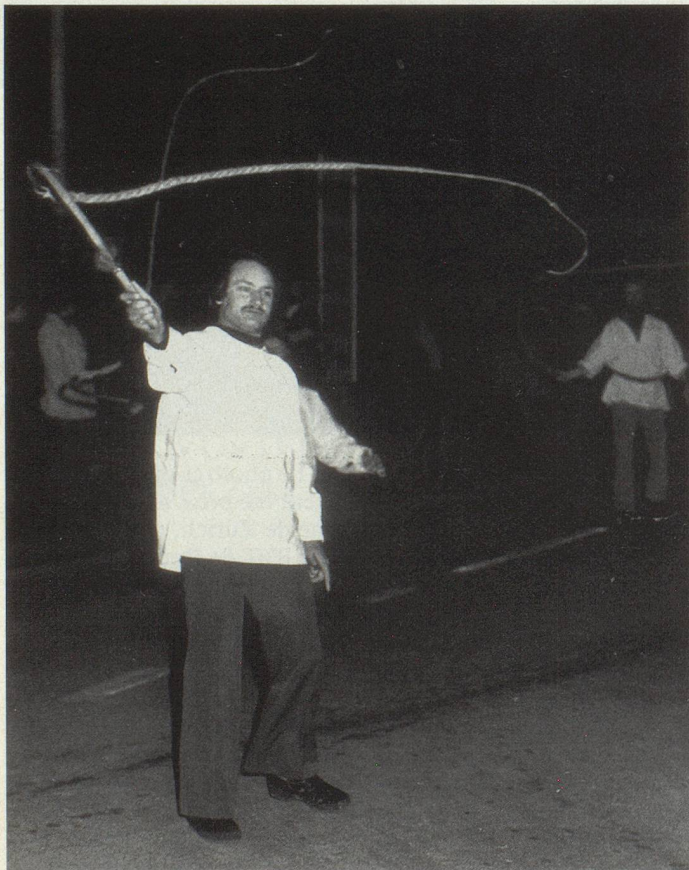
Eigenklinger

Zweiteilige Plattenklappern, meistens in Buchenholz gefertigt, werden *Chlefeli* genannt und besonders im Tessin und Graubünden verwendet. Die *Pritsche*, ein in Lamellen eingesägtes Tannenbrettchen mit Handgriff, wird auf die flache Hand geschlagen. Als Begleitung eines Melodieinstrumentes kennt man heute noch das *Löffelspiel*, *Löffle* genannt. Mit zwei Suppenlöffeln wird dieses Rhythmusinstrument auf dem Oberschenkel oder Unterarm geschlagen. In früheren Zeiten wurde aus Geldnot gelöffelt und heute wird dieses Modeschlagzeug, von fähigen Löffelschnitzern angefertigt, in Wettbewerben um Geld gespielt.

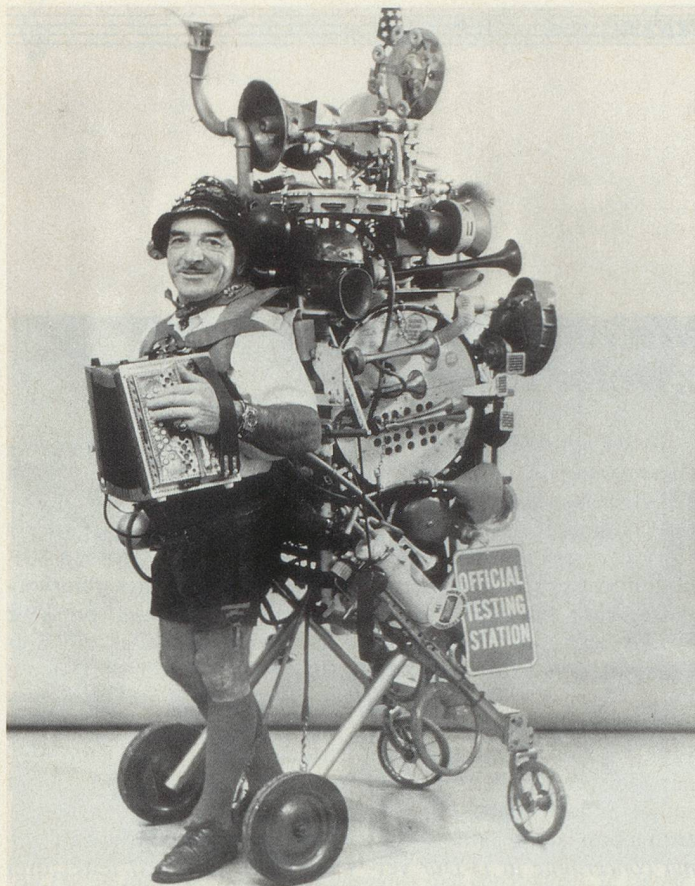
Zu den Klöppelglocken werden verschiedene Formen der *Trychle* und die gegossene Klöppelglocke gezählt. *Carillon*, das *Glockenspiel* und der *Schellenbaum*, die *Gefässrassel* (Talerschwinger), *Gschäll* (Schellenriemen/Pferdegessell), *Rollschelle* und die verschiedenen *Raffele* sind eher bekannte Instrumente.

Fellklinger

Militärtrommeln in verschiedenen Macharten sind allen bekannte Rhythmusinstrumente. Die *Basler-Trommel* wurde früher mit Leinen- und heute fast ausschliesslich mit



Gehört zu den St. Niklaus-Bräuchen in der Innerschweiz: Geisslelecher. Foto: Bild & News.



Als Ein-Mann-Orchester ist man auch der Meinung, dass Musik Spass macht. Foto: Bild & News.

Plastikfellen bespannt. Im Volksmund Pauke genannt, ist die *Grande Caisse* und wird mit einem wattierten Schlegel seitlich angeschlagen. *Schilfflöte* und *Strählfliöli* (Kammflöte) – ein mit Seidenpapier umspannter Haarkamm – werden heute noch oft angefertigt und man ist erstaunt über die eigenartige Klangfarbe dieser Instrumente.

Haushaltinstrumente wie *Pfannendeckel*, *Löffel*, *Waschbecken* sind in der Kirche verboten! Ein Lärminstrument ist beispielsweise die *Schlüsselpfeife*. Heute kennen wir andere Schlüsselformen, so dass dieses Instrument fast ausgestorben ist. Die *Karfreitagsratsche* ist ein Kontrainstrument, da am Karfreitag keine Glocken geläutet werden. Lärminstrumente werden verwendet für *Trosslete*, *Scharivari* und *Katzenmusik*. Als Kontrast-, Oppositions- und Gegeninstrument kennt man das *Blattblasen*, eine Fertigkeit, welche nicht leicht zu erlernen ist. Ausserdem gibt es noch *Flaschenrasseln*, *Waschbrett*, *Besen*, *Flaschen mit Wasser gefüllt*. Vermutlich eine Gegenreaktion auf die teuren Rock-Instrumente ist das Aufkommen der Haushaltinstru-

mente wie *Spritzkanne* oder *Türklinke*.

Literatur Frau Dr. Brigitte Bachmann-Geiser

- Volksinstrumente der Schweiz, Serie I, Bd. 4, Leipzig-Zürich 1981.
- Der Zürcher Schulsilvester, 168. Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich auf das Jahr 1984, Zürich 1984.
- Haushaltgeräte als Musikinstrumente. In: Schweizer musikpädagogische Blätter, 74, 1986, Heft 4.
- Volksmusikinstrumente aus dem Kanton Schwyz, Basel 1972, Verlag G. Krebs AG, Basel.
- Wegleitung zu den Ausstellungen in Luzern und Bern: Die Volksmusikinstrumente der Schweiz, Separatdruck aus «Schweizer Volkskunde», Heft 4, 68. Jahrgang, Basel 1978.

Allen «Sinfonia»-Lesern wünsche ich viel Spass bei der Entdeckung und Erforschung dieser interessanten Materie.

Hermann Unternährer
Vizepräsident EOJ

Kalemkar-Stempel

Durch seine geschäftlichen Beziehungen im Nahen Osten kam Herr Hermann Unternährer, Vizepräsident des EOJ, in den Besitz eines Kalemkar-Stempels und stellte diesen der Redaktion zur Verfügung – als Beitrag zum Thema «Musik ist überall».

Der Abzug auf Japanpapier hat die Originalgrösse von 12×17 cm; der Holzstempel ist eine handwerkliche Arbeit aus Isfahan (Iran). Die EOJ-Mitglieder sind freundlich eingeladen, auch ihre Bild- und Textbeiträge an die Redaktion der «Sinfonia» einzusenden.



La musique de par le monde

Grâce à ses relations d'affaires au Moyen-Orient, M. Hermann Unternährer, Vice-président de la SFO, a pu disposer d'une forme sculptée en bois appelée Kalemkar, et l'a transmise à la rédaction de «Sinfonia» sous forme de symbole pouvant illustrer le sujet «La musique de par le monde.»

L'impression sur papier Japon a la grandeur d'origine de 12×17 cm, et la forme sculptée est une œuvre artisanale de la région d'Esfahan, située à environ 300 km au sud de Téhéran. Les membres de la SFO sont cordialement invités à envoyer leurs textes et illustrations à la rédaction de «Sinfonia».

Datenschieber für Musik

Der MUSICSTAR ist die übersichtliche Darstellung der gesamten elementaren Musiktheorie in handlicher Form.

Preis inkl. ausführlicher Anleitung in Kursform «Der neue Weg zur Musik» Fr. 48.–.

Erhältlich in Ihrem Musikhaus oder direkt bei
MUSIKHAUS PAN AG

pan

Schaffhauserstrasse 280
8057 Zürich
Telefon 01-311 22 21

